



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/o29

DOI: 10.17886/RKI-History-0794

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 25
d. 20ten Maerz 1901

Hochgeehrter Herr Kollege! [vermutlich Paul Frosch]

Eben komme ich aus dem Institute, wo ich Ihren Brief vom 18ten Maerz und die Sendung von Blutpräparaten vorfand. Es freut mich sehr, daß Ihre Arbeiten einen so guten Fortgang nehmen. Die Deckglassendung ist als Muster ohne Wert im besten Zustande und ohne Verzögerung durch die Steuerbehörde hier angelangt. Diese Art und Weise der Verpackung und Beförderung ist also wohl die zweckmäßigste. Meine Reise verlief ganz programmäßig, da ich mich aber immer entweder in überheizten oder zu kalten Räumen aufhalten mußte, so kam ich mit Augenkatarrh, Schnupfen, Husten, leichter Temperatursteigerung hier an, habe mich nun aber schon wieder etwas erholt. Herr und Frau Kuppelwieser jun. in Wien haben mich wieder sehr liebenswürdig aufgenommen und unterhalten. Auch Herrn v. Knoy habe ich gesprochen und glaube, daß so weit die Regierung in Betracht kommt, wir auf deren Entgegenkommen rechnen können. Hier im Institut sind wir, d.h. im Ganzen fünf Mikroskopiker, stellenweise sogar sechs an die Untersuchung gegangen. Da ich den Herren gesagt hatte, daß es mehr auf sorgfältige als auf schnelle Arbeit ankomme, so geht es etwas langsam vorwärts. Bis jetzt sind 161 Präparate untersucht und darunter nur 10 (zehn) Positive gefunden. Es wird wohl besser sein, mit der Mittheilung der positiven Fälle an Schiavuzzi zu warten bis die Untersuchung von ganz Fasana beendet ist. Ich werde Ihnen vielleicht morgen nur provisorisch melden, welche Fälle es bis dahin sind, obwohl ich nicht bestimmt weiß, ob ein Brief von mir Sie dann noch erreichen wird.

Vergessen Sie gefälligst nicht, bestimmte Verabredungen in Bezug auf die Chininbehandlung (Beschaffung des Chinins, Verabfolgung an die Kranken) zu treffen und namentlich dafür zu sorgen, daß in jedem Orte jemand ist oder für denselben bestellt wird, der nachträglich Präparate anfertigt und uns zusendet.

Bitte grüßen Sie Herrn Dr. Elsner und Dr. Bludau, sowie Herrn und Frau Kuppelwieser und Herrn Direktor Zuffar

von Ihrem ergebensten
R. Koch

Beolii W. Kurfürsten Jansen 25.
J. 20^{te} März 1901.

Großgütiger Herr Herr!

Es ist mir ein großes Vergnügen, mich
auf Ihren Brief vom 18^{ten} März und die
Bedingung von Württemberg zu beziehen.

Ich freue mich sehr, dass Ihre Absichten ein
so gutes Ergebnis zu erzielen. Die Württemberg,
Bedingung ist als Mitglied der Württemberg in
besten Zustande und ohne Unterbrechung der
die Württemberg für ein Jahr. Diese
Art und Weise der Württemberg und Leber,
Wort ist sehr wohl die zureichendste.

Mein Briefe werthlich ganz yngedruckten wurdig.
Es ist nicht aber immer rechtguth, in ich
sich zu zu kalten Anwesen auffalle
wird, so kann ich nicht Anwesen, Anwesen
Zustand, leicht Dampfer derartig für ein
sich nicht immer aber eben nicht recht wurdig.
Gewiss sind die Kuppelwörter zu in Wien
sich nicht nicht sehr lieblich wurdig wurdig.
wenn man nicht in derfelden. Auf zum
v. Kroy sich nicht yngedruckten und yngedruckten, das
so nicht die Dampfer in derfelden, die
auf diesen yngedruckten wurdig wurdig.
für in derfelden nicht nicht, v. f. in derfelden
sich nicht nicht nicht, yngedruckten yngedruckten

best von der Untersuchung überzeugen. Da ich den
 Herrn verpfl. mache, dass ob unser auf sorgfält.
 Sorg. als auf Specials Cobalt und Kadmium, so geht
 es durch Kupfer zu verzinkt. Letztes sind
 161 Kugeln zu untersuchen und davon nur
 10 (zwei) Kupfer zu untersuchen. Es wird wohl
 besser sein, mit der Mitteilung der geschilder-
 ten an Schiavazzi zu verfahren bis die Un-
 tersuchung von Frau Favara beendet ist.
 Ich würde Ihnen viellicht morgen ein
 grobentwurf malen, welche Stelle ob die Wägen
 sind, obgleich ich nicht bestimmt weiß, ob
 ein Beweis von mir die Namen aufzeichnen
 wird.

Wurzeln die vollständig nicht, beständiges
Menschen in Bezug auf die Affinitäten
Freiheit (Erfahrung des Affinities, Nervenleitung um
die Punkte) zu lassen und unerschütterlich
auf das zu setzen, dass in jedem Alter
jemand ist oder für den Fall beschaffen,
der vollständig freigegeben und unerschütterlich
zu sein.

Wohl wissen Sie von der Arbeit und der
Blutau, sowie von dem und dem Kuppel-
wieder und von dem Wirtel-Luffa.

von Ihnen vorgeschrieben

R. Koch